HA LACHMA ANJA – Ist das nicht nur ein “Lippenbekenntnis” ohne die ernsthafte Absicht, jemanden einzuladen?

15. April 2022 – 14 Nisan 5782



Wir beginnen den Seder (nach dem Kiddusch) mit den Worten “□□ □□□□ □□□□” “Das ist das Brot der Not, das unsere Vorfahren im Land Ägypten gegessen haben. Alle, die hungrig sind, sollen kommen und essen.”
Seit meiner Kindheit habe ich mich über die obige Aussage gewundert (und meinen Vater gefragt). Wie können wir jemanden einladen, wenn wir bereits am Seder sitzen? Ist das nicht nur ein “Lippenbekenntnis” ohne die ernsthafte Absicht, jemanden einzuladen?

Dieses Jahr wurde mir klar, was der Autor von uns erwartet…

“Was tun wir, wenn wir feststellen, dass das für den Schabbat zubereitete Essen verdorben ist? Es gibt Freunde, von denen wir wissen, dass wir nicht zu ihnen gehen können, denn obwohl sie gute Freunde sind, müssen sie zwei Wochen vorher wissen, wenn ein Gast kommt…

Es gibt (wenige) andere, von denen wir wissen, dass sie immer gerne Gäste beherbergen, auch wenn sie völlig unvorbereitet

sind. Das Essen ist vielleicht ein bisschen improvisiert, aber die Atmosphäre war hervorragend.

Der Autor der Haggada möchte, dass wir versuchen, zur letzteren Gruppe zu gehören. Und zwar so sehr, dass die Menschen (in einer gewissen Not) wissen, dass sie zu uns kommen können, auch wenn der Seder schon begonnen hat.

Danach werden wir die berühmte Geschichte der Tanaiten lesen ; ….□□□□□ □□□□ □□□□□□ □□□□ □□□□

Es wird eine Geschichte von Rabbi Elieser, Rabbi Josua, Rabbi Elazar, dem Sohn des Asarja, Rabbi Akiva und Rabbi Tarfon erzählt, die in Bnei Brak einen Seder abhielten. Sie diskutierten die ganze Nacht über den Auszug aus Ägypten, bis ihre Schüler kamen und zu ihnen sagten: “Rabbiner, die Zeit ist gekommen, das Morgengebet Schma Jisrael zu sprechen. “

Die Haggada geht nicht näher auf das ein, worüber sie sprachen, was ist also der Zweck der Geschichte?

Vielleicht geht es darum, uns zu zeigen, wie wichtig eine Geschichte ist. Ich habe vor langer Zeit bemerkt, dass, wenn ich eine Schiur oder einen Vortrag halte und eine (zusammenhängende) Geschichte in die ernste Botschaft, die ich meinen Zuhörern vermitteln möchte, einmische, dies die Chancen, dass sie die Botschaft tatsächlich verstehen, dramatisch erhöht.

Die Haggada erzählt uns, dass selbst so große Persönlichkeiten so in die Botschaft, die sie durch das Erzählen von Geschichten vermittelten, vertieft waren, dass sie nicht einmal bemerkten, dass die Zeit des Sederabends vorbei und die Sonne zu einem neuen Tag aufgegangen war.

Guten Schabbos Guten Jom Tov!

Ein Wort von Tschortkover Rav Biberfeld schelito von London